

Das Verhalten von Seebären verstehen und Ratschläge für Interaktionen



Der Artenbestand des einst fast bis zur Ausrottung gejagten Antarktischen Seebären (*Arctocephalus gazella*) hat sich mit aktuell über 5 Millionen Exemplaren, von denen über 95 % im Süden Georgias Ihre Jungen zur Welt bringen, weltweit stark erholt. Seebären sind sowohl an Land als auch im Wasser sehr agil und können während der Wurfzeit (November bis Januar) sehr aggressiv werden. Im Spätsommer (Februar bis April) ziehen die Weibchen mit ihren Jungen vom Strand ins Gras, was sie überraschend weit landeinwärts führt. Wenn sie auf einen Menschen treffen, erschrecken sie sich schnell und reagieren wahrscheinlich auf aggressive Weise.

Bei der Planung einer Exkursion sollten Sie sowohl das Verhalten als auch die Anzahl der Seelöwen an Land berücksichtigen.

Das Annähern in kleinen Booten an Stellen, an denen sich Seebären aufhalten, muss mit äußerster Vorsicht erfolgen, um Besucher und Seebären gleichermaßen zu schützen. Jedes Exemplar ist anders und jede Interaktion mit Seebären sollte so beurteilt werden. Die folgenden Informationen wurden von Mitarbeitern vor Ort und Seebärenexperten zusammengetragen, um Mitarbeiter und Fahrgäste dabei zu unterstützen, bei der Interaktion mit Seebären bestmögliche Entscheidungen zu treffen.

Veranstalter sollten bei der Ankunft an einem Strand, an dem sich auch Seebären befinden, diese nur minimal oder flüchtig beeinträchtigen.

Das allgemeine Verhalten von Seebären verstehen:

- Seebären können sich auf unbefestigtem oder rutschigem Gelände viel schneller fortbewegen als Menschen.
- Seebären können sich an Land extrem schnell fortbewegen, aber nicht schnell anhalten. Sorgen Sie also dafür, dass galoppierende Seebären reichlich Platz haben.



- Kennen Sie das Verhalten, das darauf hindeutet, dass ein Seebär die Gegenwart eines anderen Lebewesens wahrgenommen hat. Zu diesen Verhaltensweisen zählen u. a.:
 - erhöhte Aufmerksamkeit oder Wachsamkeit,
 - Drehen des Kopfes,
 - Änderung von liegender zu aufrechter Körperhaltung,
 - hektische Bewegungen in alle Richtungen, auch in das „Territorium“ eines anderen Seebären oder auf Menschen zu,
 - Drohgebärden mit offenem Maul, Schnauben oder Winseln,
 - aggressive Gebärden oder Warnangriffe.
- Wenn Sie eine der oben genannten Verhaltensweisen beobachten, seien Sie besonders vorsichtig und ziehen Sie sich langsam zurück.
- Männchen, die sich verteidigen, warnen für gewöhnlich zunächst, während Weibchen und Jungtiere erst beißen und dann fliehen.
- Jungtiere werden häufig allein gelassen, während die Mutter zum Fressen im Meer unterwegs ist. Jungtiere, die allein sind, wurden nicht von ihrer Familie im Stich gelassen.

Das Verhalten von Seebären während der Wurfzeit verstehen:

- Während der Wurfzeit (November bis Januar) reagieren Seebären auf die Anwesenheit, den Anblick und den Geruch von Menschen besonders sensibel. Die Anwesenheit von Menschen in der Nähe von Harems kann sowohl bei Weibchen als auch bei Männchen aggressive Reaktionen hervorrufen.
- In der Wurfzeit kommen die Männchen vor den Weibchen an den Strand, um Territorien zu errichten. Diese Territorien umfassen in der Regel fünf Quadratmeter und werden mit aller Kraft verteidigt, vor allem wenn die Weibchen an Land kommen und anfangen zu werfen.



- Seebären, die sich gestört fühlen, ziehen unter Umständen in andere Territorien, wo sie Harems stören, was zu Kämpfen führt, wodurch sie selbst und/oder andere Seebären – vor allem Junge – Schaden nehmen können. Diese Bewegung kann einen Dominoeffekt nach sich ziehen. Dann ziehen Seebären in die Gebiete von Pinguinen in der Mauser oder anderen Tieren und stören diese.



- Seebären kennen die Grenzen ihres eigenen Territoriums, für den Betrachter sind sie allerdings nicht so einfach zu erkennen. Bei der Ankunft am Strand besteht immer das Risiko, solche Grenzen zu überschreiten. Sie sollten darauf achten, einen möglichst weiten Abstand zu Seebärenansammlungen zu halten.
- An Land benötigen Harems während der Wurfzeit größere Pufferzonen. Manche Seebären verlangen möglicherweise einen geringeren Abstand, doch die Umstände sind verschieden und müssen für jedes Szenario einzeln bewertet werden.
- Wenn möglich, stören oder umstellen Sie keine Harems. Ein Harem ist ein dominantes Männchen mit einer Gruppe von Weibchen (mit oder ohne Jungtiere).
- Während der Hochsaison der Wurfzeit an überfüllten Stränden können Sie den Strand aufgrund der großen Anzahl von Seebären und deren gewaltvoller Verteidigung ihrer Territorien möglicherweise nicht betreten. Oft ist Zodiaccruising eine gute Möglichkeit, um Seebären und Besucher gleichermaßen zu schützen.

Sichtung von Seebären an Land:

- **Befolgen Sie die Anweisungen Ihrer Exkursionsleiter. Sie möchten, dass Sie ein sicheres und schönes Erlebnis haben.**
- Vermeiden Sie plötzliche Bewegungen und/oder Augenkontakt an Land oder in den Booten, durch die die Tiere verschreckt werden können.
- Bewegen Sie sich stets ruhig und langsam.
- Kehren Sie einem Seebären, der sich auf Sie zubewegt, nicht den Rücken zu.
- Vermeiden Sie es an Stränden, sich zwischen den Seebären und dem Meer aufzuhalten. Laufen Sie „oberhalb“ der Seebären.
- Denken Sie daran, dass Seebären sehr agil sind und angreifen (und möglicherweise beißen), wenn Sie ihnen zu nahe kommen: Halten Sie sich einen „Fluchtweg“ offen, falls ein schneller Rückzug von einem angreifenden Seebären erforderlich sein sollte.
- Wenn Sie sich großen Ansammlungen von Seebären nähern, bewegen Sie sich als Gruppe so ruhig und leise wie möglich vorwärts.
- Legen Sie sich in der Nähe von Seebären nicht hin.
- Wenn sich eins oder mehrere Exemplare schnell in Richtung Wasser bewegen, sollten Sie sich langsam und vorsichtig zurückziehen.
- Junge Seebären sind oft sehr neugierig und können nah an Menschen herankommen. Berühren oder locken Sie die Jungtiere nicht. Auch wenn sie klein sind, können Jungtiere Verletzungen hervorrufen.
- Halten Sie zu kämpfenden Seebärenbullen einen Sicherheitsabstand ein.



- Beachten Sie, dass sich auch Tiere im Gras aufhalten können. Ein Exkursionsleiter sollte mit einem Gehstock oder etwas Ähnlichem voran gehen, um die Seebären auf Abstand zu halten.
- Werfen Sie keine Steine auf die Seebären und schlagen Sie sie nicht mit Stöcken oder Stangen.
- Auf Gras bedeckten Flächen können Seebären keine Besucher und Besucher keine Seebären sehen. Daher ist es ratsam, einen konsistenten Geräuschpegel aufrecht zu erhalten, damit die Tiere auf die Anwesenheit von Menschen aufmerksam gemacht und nicht versehentlich erschreckt werden, was eine aggressive Reaktion zur Folge haben könnte.
- Seebären haben gesundheitsschädliche Bakterien im Maul, die schnell Infektionen hervorrufen können. Bisse eines Seebären sind, unabhängig von ihrer Größe, sofort von einem Mediziner zu untersuchen. Die Bissstelle muss gründlich gereinigt und beobachtet werden – der kleinste Kratzer kann sich infizieren.

